

Expertentag an der IGS Wallstraße

Die Berufswelt bietet so viele Möglichkeiten – doch welche Richtung ist die Richtige? – ein Orientierungstag

Nathalie Schlie

Wolfenbüttel. Fertig mit der Schule – und dann? Ausbildung? Studium? Duales Studium? Und welche Richtung überhaupt? Die Berufswelt bietet so viele Möglichkeiten. Da ist es nicht einfach, sich für einen Weg zu entscheiden. Aus diesem Grund veranstaltete die IGS Wallstraße in Wolfenbüttel am Dienstag einen Expertentag.

Hier hatten rund 250 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen acht und neun die Möglichkeit, sich Vorträge zu zwei von ihnen zuvor gewählten Berufsfeldern anzuhören. Von Bundeswehr und Polizei, über verschiedene Verwaltungsbereufe bis hin zu Möglichkeiten im Handwerk und im medizinischen Bereich war für jeden etwas dabei. „Die Jugendlichen sollen dadurch zusätzliche Impulse bekommen, wie vielfältig die Berufswelt ist. Wir als Schule wollen unsere Schülerinnen und Schüler neugierig machen und sie ermutigen, bisher unbekannte Wege einzuschlagen“, erklärt Oberstufen-Tutor Jochen Lehnert.

Anna-Lisa Liebelt (14) ist eine dieser Schülerinnen. Sie hat sich für den Vortrag der Bundeswehr und der Volksbank entschieden. Sie möchte später einmal Politikerin werden und vorher könnte sie sich vorstellen zur Bundeswehr zu gehen. „Man kann über die Bundeswehr Politikwissenschaften studieren. Auch in Hamburg zum Beispiel. Und ich mag Hamburg total gerne. Außerdem waren schon meine Großvater und mein Vater bei der Marine.“

Zusammen mit 30 anderen Jugendlichen verfolgt Anna-Lisa in der Mensa der IGS interessiert den Vortrag von Alexander Klaus. Er ist Hauptmann bei der Bundeswehr und Leiter des Beratungsbüros in Braunschweig. Zunächst erläutert Klaus den Schülerinnen und Schülern die allgemeinen Voraussetzungen für die Bundeswehr. Ein wichtiger Punkt sei hier zum Beispiel die uneingeschränkte Versetzbarkeit. Also die Bereitschaft sich uneingeschränkt bundesweit einsetzen zu lassen. Diese betont Klaus immer wieder in seinem Vortrag.

Er motiviert die Jugendlichen, einen möglichst guten Schulabschluss zu machen, egal, was sie später einmal werden möchten. „Gebt Gas! Macht am besten alle mindestens einen Erweiterten Realschulabschluss.“ Klaus weist außerdem darauf hin, wie wichtig auch die Kopfnote (also die Bewertung des



Bundeswehr-Hauptmann Alexander Klaus erklärt den SchülerInnen die verschiedenen Fachrichtungen der Beamtenlaufbahn.

NATHALIE SCHLIE



Anna-Lisa Liebelt (14) möchte Politikerin werden.

NATHALIE SCHLIE



Bonnie Fischer (14) möchte Psychologin werden.

NATHALIE SCHLIE



Linda Bargholz (14) träumt von der Schauspielerei.

NATHALIE SCHLIE

Arbeits- und Sozialverhaltens, die Red.) seien. Klaus spricht mit den Jugendlichen aber nicht nur über Abschlüsse, Noten und Strukturen der Bundeswehr. Er erklärt ihnen zum Beispiel auch Begrifflichkeiten wie „verbeamtet“ und was das eigentlich bedeutet.

Generell gestaltet Klaus seinen Vortrag sehr locker und auch witzig. Er bezieht die Schülerinnen und Schüler immer wieder mit ein und spricht einzelne gezielt an und stellt ihnen Fragen. Beispielsweise sollen die Schüler anhand von Symbolen erraten, wie der militärische Teil der Bundeswehr gegliedert ist. Schiff und Flugzeug können die Schülerinnen und Schüler leicht den Bereichen Marine und Luftwaffe zu-

ordnen. Dass der Panzer für das Heer steht, scheint hingegen weniger klar zu sein. Auch von der Streitkraftbasis, die mit Zahnrädern symbolisiert ist, hatten die Jugendlichen bislang nie etwas gehört.

Die Schüler scheinen mit Freude und Interesse den Vortrag von Klaus zu verfolgen. Als nächstes fragt Klaus die Schüler: „Was glaubt ihr, welche Fähigkeiten man für die Bundeswehr mitbringen muss?“, „Sportlichkeit“, „Mentale Stabilität“ und „Ausdauer“ lauten hier die Wortmeldungen der Jugendlichen. Klaus ergänzt: „Teamfähigkeit ist auch enorm wichtig und die Motivation, etwas lernen zu wollen. Außerdem muss man verantwortungsvoll sein und stets als Vor-

bild agieren. Also das, was ich von anderen erwarte, muss ich natürlich auch selber können und machen“, erklärt Klaus.

Anna-Lisa Liebelt (14) hat der Vortrag von Klaus gut gefallen. „Also ich sehe eigentlich nur Vorteile, bei der Bundeswehr zu studieren und dadurch dann auch meinen Wehrdienst abzuleisten“, erklärt die Schülerin. Zusammen mit Bonnie Fischer (14), Linda Bargholz (14) und 15 weiteren Schülern besucht sie im Anschluss noch den Vortrag von Thorsten Freymuth. Er ist Ausbildungsleiter bei der Volksbank. „Die wichtigste Eigenschaft in unserem Beruf ist Offenheit. Wenn ihr Angst vor dem Kontakt mit Menschen habt, dann ist dieser Beruf

nicht das Richtige für euch“, sagt Freymuth gleich zu Beginn. Freymuth erklärt, dass es außer der normalen Ausbildung beispielsweise auch die Möglichkeit für ein Duales Studium gebe. „Da erwarten wir dann aber schon durchgängig 10 Punkte in Mathematik und Deutsch“, erklärt Freymuth. Nach einiger Zeit fragt er die Schülerinnen und Schüler, wer sich einen Beruf in diesem Bereich generell vorstellen könne. Es melden sich nur zwei von den insgesamt 18 Schülern.

Anna-Lisa Liebelt (14), Linda Bargholz (14) und Bonnie Fischer (14) gehören nicht dazu. Für Bonnie Fischer steht eigentlich schon fest, dass sie später einmal Psychologin werden möchte. „Ich habe auch schon ein Schülerpraktikum für nächstes Jahr im Klinikum Wolfenbüttel im Bereich der Psychosomatik.“ Ihre zweite Wahl für den Expertentag sei dementsprechend auch der Krankenhausberuf gewesen. Linda Bargholz hat genau wie Anna-Lisa Liebelt den Vortrag der Bundeswehr und der Volksbank besucht. „Ich fand auch beide Berufsfelder sehr interessant, aber für mich steht schon ziemlich lange fest, dass ich Schauspielerin werden möchte“, erklärt sie.